



**Jörg Buschbeck präsentiert die neue Währung Zschopautaler zum Vereins-
treff im Erdmannsdorfer Bad.**

–FOTO: KARL-HEINZ FRACKOWIAK

Zschopautaler noch nicht auf Höhenflug

Regionale Währung wird sehr skeptisch angenommen – Bisher machen 29 Vereine der Region mit

Seit sieben Monaten ist der Zschopautaler auf dem Markt. Bisher ist die Währung, die 1:1 zum Euro umgetauscht werden kann und wovon fünf Prozent des Einkaufs gemeinnützigen Vereinen zugute kommen, noch nicht in allen Portmonees in Flöha, Augustusburg und Mittweida. Bettina Junge sprach mit Mitinitiator Jörg Buschbeck.

Freie Presse: *Wie viele Geschäfte machen mit, wie viel Geld haben Vereine schon erhalten?*

Jörg Buschbeck: 88 Geschäfte machen derzeit mit. 1897 Zschopautaler wurden für die Vereine erwirtschaftet

Freie Presse: *In der Öffentlichkeit wird die Währung wenig wahrgenommen. Stellen Sie das auch fest?*

Buschbeck: Hier darf man nach nur sieben Monaten keine Wunder erwarten. Ich betreibe hier in der Region die Bewerbung des Zschopautalers nebenbei zu meiner Geschäftsführertätigkeit für mittlerweile drei Firmen. Auch andere sehr erfolgreiche Regiogeldprojekte wie der Chiemgauer haben klein angefan-

gen. Wir werden aber schon im ersten Jahr bessere Zahlen als der Chiemgauer in seinem ersten Jahr haben.

Freie Presse: *Es herrscht Skepsis vor, weil die Waren damit teurer bezahlt würden. Können Sie das an Beispielen widerlegen?*

Buschbeck: Man tauscht als Verbraucher Euro in Zschopautaler 1:1 und zahlt mit dem Zschopautaler preisgleich wie mit Euro – der Vorwurf stimmt also schlicht nicht.

Freie Presse: *Die Idee scheint gut, weil die Leute angehalten werden, im Ort zu kaufen und den örtlichen Händlern damit zu helfen. Aber: Viele Leute müssen ihr Geld zweimal umdrehen und kaufen dort, wo es billiger ist, in Supermärkten beispielsweise. Was setzen Sie dagegen?*

Buschbeck: Die fortschreitende Verdrängung des Mittelstands und der Aufbau von globalen Monopolstrukturen, der in vielen Bereichen wie auch im Einzelhandel abläuft, wird mittelfristig nicht zu günstigen Preisen für den Verbraucher beitragen. Zusätzlich wird durch die Ressourcenverknappung die Energie für weite Transporte noch teurer werden.

Freie Presse: *Wie haben die Vereine auf Ihre Initiative reagiert, noch einen extra Wettbewerb zu starten?*

Buschbeck: Die Vereinsmitglieder sind in der Regel begeistert, wenn sie die Sache erst einmal verstanden haben. Wenn nur ein kleiner Bruchteil begreift, wie man hier für seinen Verein ohne persönlichen finanziellen Einsatz Geld geschenkt bekommt, werden wir mit dem Projekt sehr viel schneller als bisher vorankommen. Bisher machen 29 Vereine mit.

Freie Presse: *Wird der Zschopautaler auch auf weitere Regionen ausgedehnt?*

Buschbeck: So einem auf den ersten Blick kuriose Projekt wird zunächst mit großer Skepsis begegnet. Wir haben deshalb unsere Aktivitäten um Augustusburg/Flöha sowie Mittweida gebündelt, um erst einmal positive Erfahrungen zu ermöglichen. Genau dies passiert jetzt: Immer mehr Vereinsmitglieder spüren, wie der Zschopautaler ihren Interessen dient. Teilnehmende Geschäfte freuen sich über die zusätzliche Werbung, die Zusatzumsätze und die Neukunden.